

CDU-Fraktion – Rathausplatz 1 – 59174 Kamen

Rede zum Haushaltsplan 2019

Sprecher: Ralf Eisenhardt Ort: Rat der Stadt Kamen Rededatum: 06.12.2018

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Zum Haushalt. Ein Blick zurück. Was haben wir in den letzten Jahren eigentlich diskutiert? Im wesentlichen war es der Finanzrahmen des Haushaltes. Im letzten Jahr besonders, ob wir den Bürgerinnen und Bürgern eine Steuererhöhung zumuten oder nicht. Die CDU hat das abgelehnt. Und deshalb auch den Haushaltsplan abgelehnt. Die SPD hat die Steuererhöhung dann durchgewunken.

Dann kam der Hammer. Kein Kuschelkurs, meine Damen und Herren. Es wurden unsachlich, unfair, frech, plump, und polemisch. Ich sag es mal etwas ironisch. Der Höhepunkt der intellektuellen Anspruchslosigkeit in der politischen Diskussion in Kamen. Und zwar von den Verwaltungsleitung und leider auch von SPD-Vertreter. Wir hörten in Reden und über Dritte wer den Haushalt ablehne, lehne auch die Zustimmung zur Finanzierung aller Produkte ab. Die der Produkte werde also nur von denen getragen, die dem Haushalt zustimmen. Ich hoffe, so etwas haben wir hinter uns.

Lassen Sie mich zum diesjährigen Haushaltsplanentwurf kommen. Die CDU hat den Haushaltsplan unter der Bedingung betrachtet, dass die Steuererhöhungen nun erfolgt sind. Wir akzeptieren damit das demokratisch herbei geführte Ergebnis des letzten Jahres. Wir sehen den finanzpolitischen Rahmen daher immer noch als sehr solide an. Genau wie im letzten Jahr. Auch wenn sich Einnahmen und Ausgaben an einigen Stellen verschieben. Zum Beispiel Schlüsselzuweisungen und Kreisumlage.

Die CDU-Fraktion hat sich daher näher mit den Produkten auseinander gesetzt. Unter den Bedingungen einer Haushaltssicherungskommune sind die Produktziele und Kennzahlen insgesamt sachgemäß und angemessen. So sehen wir das. Ich merke an: Soweit wir den tiefen Einblick in die Verwaltung überhaupt besitzen können.

In einer sehr angenehmen und wertschätzenden Gesprächsatmosphäre hat uns die Bürgermeisterin in unserer Klausur aufgezeigt, wo sie ihre Prioritäten im Haushalt gesetzt hat. Für beides, Frau Kappen, danke ich Ihnen. Ihr Bemühen um eine gute Gesprächskultur, die sie persönlich auch vorleben und Ihre Erklärungen zum Haushalt. Und ich danke auch Herrn Tost, dem Stadtkämmerer. Er hat uns geduldig viele Fragen beantwortet.

Also war das Thema meiner Fraktion die politische Gestaltung in den Produktplänen. Zuerst haben wir die Eingaben der Bürgerinnen und Bürger des Bürgerhaushaltes reflektiert. Ich danke an dieser Stelle auch den Bürgerinnen und Bürgern, die sich daran beteiligt haben.

Abseits der Haushaltsthematik ist meines Erachtens in einigen Kommentaren leider festzustellen, dass die Kommunikation zwischen der Bürgerschaft und unserer Verwaltung wohl doch verbesserungsbedürftig erscheint. Daran sollte gearbeitet werden, wir werden das beobachten.

Meist sind es Vorschläge zur Sparsamkeit, Tipps zur sachlichen Umsetzung von Ausgaben, die uns mit dem Bürgerhaushalt erreicht haben. Und Eingaben die deutlich machen, dass wir unsere Ausgaben noch besser erklären müssen. Ansonsten sehen wir die Anmerkungen der Bürgerschaft im Haushaltsvollzug. Deshalb leiten sich auch keine konkreten Korrekturansätze aus unserer Sicht hier ab.

Abschließend wird ein benutzerfreundlicheres Format des Bürgerhaushaltes eingefordert. Wir erwarten, dass die Verwaltung

das analysiert und Lösungen dazu vorschlägt. Ich greife hier noch einmal unseren Vorschlag für das Ausbildungsjahr 2020 auf. Wir sollten überlegen einen IT-Systemelektroniker in Fachrichtung „Anwendungsentwicklung“ auszubilden.

Wir haben also den Haushalt unter dem Gesichtspunkt der politischen Gestaltung gestellt. Die fehlt uns seit Jahren in den Produkten. Darüber streiten wir zu wenig. Die politische Gestaltung. Die wir aus dem Bürgerwillen herleiten. Wir sind nicht vorrangig Verwaltung, wir sind Politik, meine Damen und Herren. Denn das ist es, politische Gestaltung, wofür die CDU-Fraktion Politik betreibt.

Das ist es, wofür wir als CDU-Fraktion unsere Zeit ehrenamtlich einbringen.

Das ist es, was Demokratie ausmacht.

Und das ist es, was auch die Wähler von uns erwarten dürfen.

Politische Gestaltung!

Dazu hätte es einige Möglichkeiten der Antragstellung gegeben. Ich zähle mal ein paar Möglichkeiten auf:

- Die Verbesserung Skate-Anlage im Postpark, war im Jugendparlament
- Mittelbeantragung für die Radstation Bahnhof Methler, fragen Sie mal die Pendler
- Attraktivitätssteigerung Kirmes Methler, die Schausteller haben sich beschwert, die Besucher auch.
- Asphalt auf allen Radwegen, lesen Sie mal in die Zeitung, was wir für Diskussionen dieses Jahr hatten
- Aufforstung von Waldflächen, erinnern sie ruhig mal in unsere Wahlprogramme

und einiges mehr.

Letztendlich haben wir uns aber entschieden, mit der SPD, über drei Dinge zu verhandeln.

1. den Verkauf der Sportplatzfläche Heimstraße in Methler,

2. einen erhöhten Bedarf der Unterhaltungsaufwendungen für Kunstwerke im Stadtgebiet und
3. einem Neubau der Feuerwehrwache in Kamen-Heeren.

Lassen Sie mich zu den einzelnen Punkten erläutern:

Zu Punkt 1. Wir meinen die Position im Haushaltssicherungskonzept, der Verkauf des Sportplatzes Heimstraße, ist zu streichen. Der Haushaltsausgleich 2022 ist auch ohne diese Position problemlos möglich. Der Vollzug der Maßnahme aufgrund des fehlenden Planungsrechts ist ohnehin ausgesetzt. Was aber wichtiger ist, die Fläche wird regelmäßig im Sommer bespielt und bei Großveranstaltungen mitbenutzt. Darüber hinaus hat BM Hupe immer Wert darauf gelegt, dass diese Position nur eine Finanzplanungsposition ist. Im Übrigen wäre es mit 1,6 Mio € einmalig der Verzicht auf die Grunderhöhung des letzten Jahres. Natürlich müsste mittelfristig auch Geld in die Hand genommen werden um den Platz insgesamt in einen angemessenen Zustand zu versetzen.

Zu Punkt 2. Unterhaltungsaufwendungen für Kunstwerke im Stadtbild. Da haben wir gemeinsam einen Weg gefunden. Dass freut mich. Nicht nur der Sache wegen, sondern auch als politisches Signal. Sollten Mehraufwendungen notwendig sein, werden wir uns darauf unterjährig, im Rahmen überplanmäßiger Ausgaben, verständigen können. Das ist das Ergebnis. Daher sehen wir hier auch keine Notwendigkeit den Haushaltsentwurf dafür ganz neu zu berechnen.

Und zu Punkt 3. Die CDU-Fraktion hat die Nutzbarkeit des Feuerwehrgerätehauses in Heeren-Werve analysiert. Wir sehen hier, in dem Gebäude aus den 50er/60er Jahren (genau habe ich das Baujahr nicht herausgefunden) keine Zukunft für eine Feuerwehr nach heutigen Maßstäben. Wir investieren derzeit in eine energetische Sanierung, Dach und Fach werden in Ordnung gebracht. Aber dennoch muss gesagt werden:

1. die Halle ist zu eng für die heutigen Fahrzeuge. Die Feuerwehr fährt sie im Alarmfall zum Teil erst heraus, damit die Besatzungen gefahrlos einsteigen können. Das ist nicht in Ordnung. Wenn sie voll aufgedröckelt in so ein Fahrzeug einsteigen, ist das ohnehin schon ein Akt.

2. Der vorlaufende Akt. Ich habe mich selbst viele Male im Rahmen einer Alarmierung in eine persönliche Ausrüstung geschmissen. Wer das mal gemacht hat, weiß welche Hektik dahinter steckt, wieviel Platz man benötigt. Die Umkleiden sind zu klein dimensioniert.

Und 3. Die Parkplatzsituation. Die wird auch nach Nachbesserungen nicht nachhaltig sein, soviel Platz ist im Umfeld des Feuerwehrgerätehauses gar nicht vorhanden. Das kann es auch nicht sein. Der Feuerwehrmann wird alarmiert und begibt sich als erstes auf Parkplatzsuche. Das ist ja wohl nicht wirklich nicht im Sinne des Erfinders, oder?

Und wenn die Feuerwehr schon ihre Fahrzeuge rausfährt, um für einen Jahresdienstappell überhaupt einen geeigneten Raum zu haben, dann zeugt das einerseits sicher von guter Feuerwehrarbeit. Aber andererseits auch von zu engen Platzverhältnissen.

Deshalb haben wir der SPD vorgeschlagen 2022 einen Neubau der Wache initiieren, untersuchen und zu planen. Und dazu eine Finanzplanungsposition in den Haushalt aufzunehmen. Das hätte den Haushalt nicht gefährdet, nicht 2019 und nicht in den kommenden Jahren. Aber es hätte einen politischen Impetus zum Ausdruck gebracht.

Ich danke meinem Fraktionsvorsitzendenkollegen Daniel Heidler für die Offenheit unsere Gedanken mit seiner Fraktion zu diskutieren. Das ist ja offenbar sehr intensiv und mit viel Ernsthaftigkeit erfolgt. Derzeit sehe ich, dass wir miteinander konstruktiv, sachlich und vor allem persönlich wertschätzend reden können. Mit allen Fraktionen. Dafür danke ich Ihnen allen und besonders dir, Daniel, persönlich und

der SPD insgesamt ausdrücklich. Dass wir in der Frage der Heimstraße und des Feuerwehrgerätehauses unterschiedliche Auffassungen vertreten, ist natürlich schade, aus Sicht der CDU. Aber so, wie wir unsere Auffassungen hergeleitet und kommuniziert haben, hat es Mut gemacht. Mut, auch weiterhin für die politische Gestaltung unserer Stadt Kamen, den Verhandlungstisch zu nutzen.

Zusammengefasst sage ich für meine Fraktion. Die CDU sieht im Haushaltsplanentwurf 2019 keine gravierenden Kritikpunkte für dessen Vollzug. Aber wenn wir selbst für die Zukunft keine politisch-gestalterischen Punkte, die unsere Stadtteile entwickeln, aufnehmen, ist der Haushalt für uns zu farblos.

Das lehnen wir aus unserem Selbstverständnis als Partei ab.

Für diesen Gestaltungsanspruch arbeitet die CDU als Partei.

Für diesen Gestaltungsanspruch arbeitet jedes Mitglied meiner Fraktion hier im Rat und in den Ausschüssen.

Für diesen Gestaltungsanspruch haben wir die Stimmen von Wählerinnen und Wähler erhalten.

Und damit bleibt für uns als CDU und als Opposition in diesem Jahr nur die eine Möglichkeit:

Die CDU-Fraktion lehnt den Haushalt 2019 ab.